

# RONJA RÄUBER- TOCHTER

Ein Theater in mehreren Akten

Nach einer Idee von **JAN BERGAUER**,  
überarbeitet für das Kinderlager 2012  
von **SIMONA KÜHNI**.

## INHALT

|   |   |
|---|---|
| Ein Theater in Mehreren Akten.....          | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| Ein Theater in Mehreren Akten.....          | 1   |
| Dramatis Personae.....                      | 4   |
| Personen.....                               | 5   |
| Kurzüberblick.....                          | 7   |
| Akt 1.1 Baby Ronja ist da .....             | 7   |
| Akt 1.2 Borkasippe.....                     | 9   |
| Akt 2.1 Her mit den Gefahren .....          | 10  |
| Akt 2.2 der Höllenschlund.....              | 10  |
| Akt 3.1 Birk .....                          | 11  |
| Akt 3.2 Geteilte Burg.....                  | 14  |
| Akt 4.1 Räuberleben .....                   | 15  |
| Akt 4.2 Der Vogt.....                       | 17  |
| Akt 4.3 Pläne.....                          | 18  |
| Akt 5.1 Geheimgang.....                     | 19  |
| Akt 5.2 Entdeckt! .....                     | 20  |
| Akt 5.3 Keine Tochter mehr .....            | 21  |
| Akt 6.1 Schwere Entscheidung & Auszug ..... | 23  |
| Akt 6.2 Die Bärenhöhle .....                | 25  |
| Akt 7.1 Landsknecht-Plage .....             | 25  |
| Akt 7.2 Versöhnung .....                    | 26  |
| Akt 7.3 Eine Räuberbande.....               | 28  |
| Ende .....                                  | 29  |

## DRAMATIS PERSONÆ

RONJA RÄUBERTOCHTER gespielt von

BIRK BORKASOHN gespielt von

MATTIS gespielt von

BORKA gespielt von

LOVIS gespielt von

UNDIS gespielt von

DER VOGT gespielt von

LANDSKNECHT 1 gespielt von

LANDSKNECHT 2 gespielt von

MATTIS-RÄUBER 1 gespielt von

MATTIS-RÄUBER 2 gespielt von

BORKA-RÄUBER 1 gespielt von

BORKA-RÄUBER 2 gespielt von

GLATZEN-PER gespielt von

## PERSONEN

**RONJA RÄUBERTOCHTER** ist ein Mädchen, das auf der Mattisburg lebt. Ihr Vater ist Mattis, der Anführer der Mattisbande, einer berüchtigten Räuberschar. Ronja ist eine fröhliche Person, sie freut sich auch über einfache Dinge wie Vögel, die Sonne oder den Wald.

Ihr bester Freund ist Birk. Sie steht zu dieser Freundschaft, auch wenn ihr Vater und derjenige von Birk das gar nicht gerne sehen. Doch da Ronja sehr stur ist, lebt sie lieber mit Birk im Wald, als die Freundschaft aufzugeben.

**BIRK BORKASOHN** ist der Sohn von Borka, dem Anführer der zweiten Räuberbande im Mattiswald. Er ist schlau, flink und hat viele gute Ideen. Seine beste Freundin ist Ronja, was dazu führt, dass er von Zuhause weglaufen muss. Doch auch er lebt lieber im Wald, als die Freundschaft mit Ronja aufzugeben.

**MATTIS** ist der Vater von Ronja und der Anführer der Mattisbande. Er hat auch seiner Burg den Namen „Mattisburg“ und dem Wald den Namen „Mattiswald“ gegeben. Mattis ist ein Haudegen und wird schnell zornig und laut. Er hasst Borka und seine Räuber und möchte sie am liebsten aus dem Wald verjagen. Dabei geht er soweit, dass er seine eigene Tochter nicht mehr sehen möchte, nachdem sie ihm die Freundschaft zu Birk gesteht.

**LOVIS** ist Ronjas Mutter. Sie ist besonnener und ruhiger als Mattis. Immer wieder muss sie ihren Ehemann besänftigen, wenn dieser wütend wird. Auch bedauert sie Ronjas Entscheidung, lieber im Wald zu leben, als die Freundschaft zu Birk aufzugeben.

**GLATZEN-PER** ist der älteste der Mattisräuber und hat schon vieles miterlebt. Aus seinem zahnlosen Mund kommen häufig Witze und er ist immer guter Laune. Ronja ist die einzige, die von seinem Geheimnis, den versteckten Silberklumpen, erfährt.

**BORKA** ist der Vater von Birk. Er ist Anführer der Borkaräuber. Diese haben sich unter seiner Führung in einem Teil der Mattisburg eingenistet, nachdem diese von einem Blitz in zwei Teile gespalten worden war. Borka ist weniger aufbrausend als Mattis, doch auch er möchte der alleinige Herrscher über den Mattiswald sein.

**UNDIS** ist die Frau von Borka und Birks Mutter. Sie ist eine eher unfreundliche Person, die manchmal das Gefühl hat, Borka sei zu wenig streng. Am besten könnte man sie mit „Hausdrachen“ beschreiben.

**DER VOGT** spielt in der Originalgeschichte nur eine untergeordnete Rolle. Für das Theater eignet er sich aber gut als Gegner der Räuberbanden.

Der Vogt herrscht mit eiserner Hand über seine Ländereien. Selbst für kleine Vergehen gibt es harte Strafen. Der grösste Dorn im Auge sind ihm die Räuberbanden von Mattis und Borka. Er setzt alles daran, sie mit seinen Landsknechten zu verhaften.

**DIE LANDSKNECHTE** sind die bewaffneten Truppen des Vogtes. Historisch gesehen waren Landsknechte Söldner aus den deutschen Gebieten, die in ganz Europa Kriege geführt haben.

Die Landsknechte des Vogtes sind keine besonders schlaunen Leute. Sie führen ihre Befehle aus, doch das so tollpatschig, dass der Vogt nicht selten an ihnen verzweifeln möchte.

**DIE RÄUBER** sind die Gefolgsleute von Mattis und Borka. Sie sind laut, wild und immer für eine Rauferei zu haben.

## KURZÜBERBLICK

Ronja lebt im Mattiswald als Tochter von Mattis, dem Anführer einer Räuberbande. Beim Spielen lernt sie Birk kennen, den Sohn von Borka, welcher eine andere Räuberbande anführt. Die beiden Banden verachten sich und nicht selten kämpfen sie gegeneinander.

Die Freundschaft der beiden Kinder wird somit nicht gern gesehen und bald müssen sie sich entweder für ihre Familien oder für einander entscheiden. Sie entscheiden sich für letzteres und fliehen in den Mattiswald, wo sie in einer Höhle wohnen.

Gleichzeitig versucht der Vogt mit seinen Landsknechten, die Räuberbanden zu fangen. Er ist dabei immer erfolgreicher, bis die Banden einsehen, dass sie nur gemeinsam gegen den Vogt bestehen können. Sie veranstalten einen Wettkampf, den Mattis gewinnt, und bilden danach eine grosse Bande. Birk und Ronja können zurückkehren und die Räuber vertreiben den Vogt aus ihrem Wald.

## AKT 1.1 BABY RONJA IST DA

Mitwirkende: Mattis und seine Räuberbande

*Die ganze Räuberbande der Mattissippe sitzt am Feuer und ist aufgeregt, denn in ihrem ganzen Räuberleben war noch nie ein Kind geboren worden.*

Glatzen-Per: „Chunt de Mattis denn ned bald? Ich bin scho alt und klapprig und würd de noi Räuberhauptma scho gern gseh bevors mit mier z'End isch!“

Mattis- Räuber 1: „Hesch Recht, langsam wärs echt Ziit, dass er erschiint.“

Mattis- Räuber 2: „Ezt stressend doch nid so, isch doch ganz gmüetlich do am Ffür i über Burg. Dusse isch sowiso saugruusig.“

Mattis-Räuber 1: „Ha jo, de noi Räuber het sich scho s'beste Wetter usgsuecht.“

*Die Tür öffnet sich und Mattis kommt hereingestürzt.*

Mattis: „D’ Lovis, mini Frau het es Chind kriegt, hender alli ghört? Ä Räubertochter, juhui und juhee!“

*Lovis erscheint mit dem Kind im Arm. Da wird es mucks Mäuschen still unter den Räubern. Mattis nimmt Lovis das kleine Mädchen ab und zeigt es den Räubern, einem nach dem andern.*

Mattis: „Luegend, wenn ier s’schönste Chind wend gseh, wo jemols i de Mattisburg gebore worde isch.“

Mattis- Räber 2: „Wie heisst denn?“

Mattis: „Ronja. Das hani scho lang beschlosse. De Borka wird sich sicher mega ufregge, wenn er erfahrt, dass en noie Mattisräuber uf d’Welt cho isch.“

Glatzen-Per: „Ui jo, de wird sich ufregge!“

Mattis- Räuber 1: „De wird sich jedes Hoor einzeln usrisse.“

Mattis- Räuber 2: „Jo und ihri ganz Räuberbude zerstöre!“

Mattis- Räuber 1: „Haha, die wo gar ned existiert. Die hend jo keis richtiges Räuerversteck wi mier!“

Mattis: „ De söll doch ruhig i siner elende Räuberhöhli hocke und vor Nid mit de Zähn knirsche.“

Mattis-Räuber 2: „Jo, potz Postilenz, das git es Hüüle und Zähnklappere, dass sich alli Wilddrude und Graugnome d’Ohre zuehebe müend, glaubet mier!“

Mattis: „Genau. Zum Donnerdrummel mit dem. Sowit mier bekannt isch, het de aber no nie es Chind z’stand brocht und wird au nie es fertig kriege.“

*In diesem Augenblick gibt es einen Donnerknall und alle Räuber erblassen. Glatzen-Per kippt um und Ronja fängt an zu weinen. (Donnerknall mit Trommel simulieren, oder mit einem Frauenfutz.)*



## AKT 1.2 BORKASIPPE

Mitwirkende: Borka, Undis und Borkaräuber

*Alle Borka-Räuber sitzen um das Feuer.*

Borka: „Das isch etz mol en feine Znacht gsi, danke.“

Undis: „Jo hoffentlich seisch mir danke. Bin ned umsuscht zwei Stund am choche gsi. Und das zmittst im Wald. Es wär eifacher, Borka, wenn mir inere Burg würdend wohne.“

Borka: „Tuet mir also scho sehr leid, aber du weisch, dass di einzig Burg wiit und breit am Mattis und sinere Räuberbandi ghört.“

Undis: „Jo ich weiss. Und du wirsch ned mit däne fertig.“

Borka: „Jojo, red du nume. Choche chasch jo, aber vom Räuberhandwerk verstohsch ned viel. Es isch jo ned so, als öb ich eifach so mir nix dir nix id Mattisburg chönnt spaziere. Diä hettend üs mit Pfiil und Boge zu Chäs verarbeitet, bevor mir au nume uf 50 Meter nöch cho wäred.“

Undis: „Usrede, nüt als Usrede. Ich hoffe, din Sohn macht das denn mol chli gschickter wie du.“

Borka: „So wie dä Birk wachst und stark wird, chönnt me das fascht glaube.“

Undis: „Jo, au wenn er i sonere schreckliche Sturmnacht uf d'Welt cho isch. Weisch no, wie s blitzt und donneret hät?“

Borka: „Bim Donnerdrummel, das weiss ich no guet! Aber hm... mir chunnt do grad en Gedanke ...“

Undis: „Was für eine?“

Borka: „Das verzell ich dir, wenn er fertig denkt isch. Lohn mich etz, ich muess is Bett und nodenke. Mit es bitzli Glück häsch du bald dini Chuchi inere Burg.“

## AKT 2.1 HER MIT DEN GEFAHREN

Mitwirkende: Lovis, Mattis, Mattis-Räuber und Ronja

Mattis: „Du Lovis, üses Chind muess endlich lerne wi’s isch im Mattiswald zlebe. Lon d’Ronja hüt use.“

Lovis „Jo das hani jo scho lang gfunde. Endlich heschs begriffe.“

Mattis: „Hüet dich aber vor de Wilddrude, de Graugnome und de Borkaräuber.“

Ronja: „Woher sölli denn wüsse, wer d’Wilddrude, d’Graugnome und d’Borkaräuber sind?“

Mattis: „Das xehsch denn scho.“

Ronja: „Ok.“

Mattis: „Und verirr di nid im Wald...“

Ronja: „Und was isch, wenn i mich im Wald verirr?“

Mattis (oder Mattis-Räuber 1): „Denn suechsch de richtig Pfad.“

Ronja: „Jo denn.“

Mattis: „Und hüet dich devor, in Fluss zplumpse...“

Ronja: „Und was, isch wenni doch driflög?“

Mattis (oder Mattis- Räuber 2): „Schwimmsch!“

*Ronja will gehen. Alle schauen ihr besorgt nach.*

Mattis: „Und hüet dich devor in Höllenschlund zgheie...“

## AKT 2.2 DER HÖLLENSCHLUND

Mitwirkende: Ronja, Mattis

*Ronja kommt ganz aufgereggt zu ihrem Vater gelaufen.*

Ronja: „Ah, das isch denn vielleicht en schöne Tag im Wald gsi. Überall ischs herbstlich und d Blätter sind farbig.“

Mattis: „Schön, bisch wieder do. Bisch demfall keim Landsknecht begegnet?“

Ronja: „Nei, zum Glück ned. Aber ich han öpis entdeckt. En lange, grosse Spalt. Me chan ned bis an Bode gseh, so tüüf isch er. Wenn me dört inegheit, denn ischs glaub fertig mit eim.“

Mattis: „Das isch ebe dä Höllenschlund. Du muesch dich wüerkli devor hüete, inezgheie. Suscht, wie du seisch, ischs fertig mit dir.“

Ronja: „Guet, denn hüet ich mich also devor, in Höllenschlund zgheie.“

Mattis: „Sehr brav. Bim Donnerdrummel, ich chönnt nüme Räuberhauptmaa sii, wenn mini Tochter würd in Höllenschlund gheie!“

Ronja: „Kei Angst, ich passe uf!“

## AKT 3.1 BIRK

Mitwirkende: Ronja, Birk, Landsknecht 1

*Ronja hat sich den Rat ihres Vaters zu Herzen genommen und hütet sich davor, in den Höllenschlund zu fallen. Das macht sie am besten, indem sie darüber springt.*

Ronja (springt): „So, ganz eifach. Ich hett nie denkt, dass es ned schwierig isch, sich devor zhüete in Höllenschlund zgheie. Me dörf eifach ned zwenig wiit springe.“

*Ronja springt einige Male, denn bemerkt sie auf einmal jemand anderen, der ebenfalls über den Höllenschlund hin und her springt.*

Ronja: „He, wer bisch denn du? Und wieso hüetisch du dich au devor, in Höllenschlund zgheie?“

Birk: „Tja, das wüersch du etz gern wüsse, hm? Ich bin uf jede Fall öper wo besser chan springe als du.“

Ronja: „Gar ned!“

*Birk und Ronja springen abwechselnd über den Schlund. Es ist sehr anstrengend und auf einmal springt Birk zu wenig weit. Er rutscht ab und fällt in den Höllenschlund. Gerade noch kann er sich festhalten.*

Ronja: „Bim Donnerdrummel, das häsch etz devo!“

Birk (angestrengt): „Red ned, züch mich lieber ufe!“

Ronja: „Ich weiss ned. Du bisch selber schuld. Springe häsch au chöne, etz chasch au selber wieder ufechlettere.“

Birk (ängstlich): „Red kein Seich! Ich rutsche ab!“

Ronja: „Also guet. Wart, do heb dich dra.“

*Ronja zieht ein Stück Seil hervor, das sie als Gürtel nutzt, und reicht es Birk. Mit Mühe schafft sie es, ihn hinaufzuziehen.*

Birk (keucht): „Puh, danke vielmol.“

Ronja: „Scho recht. Aber etz verrot mir, wer du bisch.“

Birk: „Ich heisse Birk. Ich bin dä Sohn vom Borka, am mächtigste Räuberhauptmaa i dem Wald.“

Ronja: „WAS? Du bisch dä Sohn vo dem hinterhältige Borka? Vo wege mächtigste Räuberhauptmaa – das isch immer no min Vater.“

Birk: „Soso, denn bisch du demfall d Tochter vo dem unglaublich fiise Mattis?“

Ronja: „Mattis jo, fiis nei. Er isch dä bescht Papi wo s git und dä gröscht Räuberhauptmaa i dem Wald. Nur dass du s weisch!“

Birk: „Jojo, red du nume. Ich... he, was isch denn da für es Grüscht?“

*Hastig verschwindet Birk im Unterholz. Ronja bleibt verwirrt alleine zurück. Da taucht auf einmal einer der Landsknechte des Vogts auf.*

Landsknecht 1: „Ha, was händ mir denn do? Es Meitli, ganz allei im Wald. Vielleicht öpe sogar ä Räuberin?“

Ronja: „Nei, ä Räuberin noned. Aber ä Räubertochter. Min Vater isch dä gröscht Räuberhauptmaa i dem Wald!“

Landsknecht 1: „Soso. Was für es Glück für mich. D Tochter vo dem Räuberlump persönlich. Du chunnsch etz brav mit mir, Rotzgoof, denn bring ich dich zum Vogt!“

Ronja: „Gar nüt mach ich! Lang mich ned a!“

*Der Landsknecht lässt sich von Ronjas Schreien nicht beeindrucken. Er packt sie am Arm und will sie mit sich ziehen. In diesem Moment trifft ihn etwas am Kopf. (ev. ein zweiter Landvogt)*

Landsknecht 1: „Aua, was isch denn das gsi?“

Ronja: „Weiss ned.“

Landsknecht 1: „Autsch, scho wieder! Wer isch do?“

Stimme: „Buuuh, verschwind, böse Mensch! Ich bin dä Geist vom Wald und du bisch i mim Riich.“

Landsknecht 1: „Geist vom Wald? Zeig dich, wer au immer du bisch!“

Stimme: „Ich chan mich scho zeige, aber defür muesch du zu mir in Hölleschlund abecho. Buuuh!“

Landsknecht 1: „Aua! Wa machsch du mit mir? Loh mich in Rueh!“

Stimme: „Loh das Meitli los, es isch min Znacht!“

Landsknecht 1: „Jo jo, scho guet. Aber mach mir bitte nüt, grosse Geist.“

Stimme: „Verschwind, denn lohn ich dich vielleicht am Lebe!“

*Der Landsknecht lässt Ronja los und rennt panisch davon. Ronja blickt sich ängstlich um, doch da kommt Birk lachend aus dem Gebüsch.*

Birk: „Kei Angst, Ronja Räubertochter, dä macht dir nüt meh.“

Ronja: „Und dä Geist?“

Birk (lacht): „Es git doch kein Geist. Das bin ich gsi. Buuuh! Hahaha. Was me mit es paar guet zülte Stei alles chan arichte.“

Ronja: „Ah, etz verstohni! Danke vielmol dass du mich grettet häsch. Wa isch das für en Maa gsi?“

Birk: „En Landsknecht. En Soldat vom Vogt.“

Ronja: „Vo dene hani scho ghört. Puh, Gott sei Dank hät er mich ned mitgno.“

Birk: „Etz händ mir üs beidi eimol grettet. Wa haltsch devo, wenn mir Fründe sind?“

Ronja (erstaunt): „Du, dä Birk Borkasohn, und ich, d Ronja Räubertochter, Fründe? Wa säged üsi Eltere echt do dezue?“

Birk (verschmitzt): „Sie müend das jo ned erfahre.“

Ronja: „Stimmt! Üses chliine Gheimnis. Also guet, mir sind Fründe.“

*Ronja und Birk schlagen ein.*

Ronja: „Etz muesi aber go, suscht macht sich min Vater no Sorge.“

Birk: „Ich mues au go. Spieled mir morn im Wald?“

Ronja: „Sehr gern. Also, machs guet, Birk Borkasohn.“

Birk: „Du au, Ronja Räubertochter. Bis morn.“

## AKT 3.2 GETEILTE BURG

Mitwirkende: Ronja, Mattis, Lovis, Glatzen-Peer, Mattis-Räuber

*Als Ronja zu ihrem Vater in die Burg kommt, ist dieser in hellem Aufruhr. Auch seine Räuber sind aus dem Häuschen.*

Mattis: „Das glaub ich eifach ned! So en riese Seich! Bim Donnerdrummel, das gits eifach ned! Ich gspür scho mis Bluet choche.“

Mattis-Räuber 1: „Jo, es isch zum usraschte! Aber ich hans mit eigene Auge gseh!“

Mattis: „ICH CHÖNNT DÄ MENSCH ERWÜRGE!“

*Er nimmt den Suppentopf und wirft ihn gegen die Wand.*

Lovis: „Jetzt beruhiged eu doch zerscht mol wieder. “

*Die anderen Räuber warten schon hungrig am Tisch.*

Mattis: „Beruhige? BERUHIGE? Ich beruhig mich denn wieder, wenn dä elend Dieb mit Sack und Pack us minere Burg gheit worde isch!“

Ronja: „Wa isch denn au los?“

Mattis: „Was los isch? Dä unmöglichi Schmalspurräuber Borka hät sich i üsere Burg iignistet! Das isch los!“

Ronja (erstuunt): „Wie denn das?“

Lovis: „Magsch dich erinnere, dass mir dir verzellt händ, dass es i dä Nacht vo dinere Geburt es riese Unwetter gä hät? Und, dass eimol dä Blitz so fescht iigschlage hät, dass üsi Burg glatt i zwei Teil gspalte worde isch?“

Ronja: „Jo, diä Gschicht händ ihr mir es paar mol verzellt.“

Lovis: „Da mit dä gspaltene Burg isch bis etz nie es Problem gsi. Mir händ jo ned mol d’Helfti bruucht. Aber etz händ üsi Räuber gseh, dass sich i dä andere Helfti dä Borka und sini Räuber iignistet händ.“

Mattis-Räuber 2: „Und wie mir das gseh händ! Mit eigene Auge, bim Donnerdrummel.“

Mattis: „Und zum Donnerdrummel söll er fahre, dä elendi Borka. Wenn ich dä verwütsche, trüll ich ihm dä Hals ume, ich sägs eu. Aber wie hends das überhaupt gschaft zum izieh? Händ ier öpe ned ufpasst?“

Glatzen-Per lachend: „Mainsch öpe, er isch durespaziert und het ganz lieb gfrogt, öb mier echt e chli uf d’Siite go chönd?“

Mattis-Räuber 1: „Er isch bi de Nordsiite, bi dere Steile Felswand ufecho. Dört hemmer kai Wach ufgstellt, will mier denkt hend, dört chunt eh niemer ufe.“

Lovis: „Mattis, ezt bis nid truurig. Mer müend si doch nur useschmisse.“

Mattis: „Was schwer gnueg si chan. Whooo ich trüll ihm dä Hals um!“

Ronja (leise): „Etz wohnt min Fründ Birk also i dä gliiche Burg wie ich. So schön. Aber ich dörf das jo niemertem verrote, suscht raschtet min Vater no völlig us.“

## AKT 4.1 RÄUBERLEBEN

Mitwirkende: Ronja, Mattis, Lovis, Glatzen-Per, (Mattis-Räuber)

Ronja (fröhlich): „Hoi Papi, hoi Mami! En wunderschöne Tag hüt, findender ned au?“

Lovis: „Jo, würrklich sehr schön. Gohsch du nocher wieder use in Wald go spiele?“

Ronja: „Genau! Ich han ä neui Stell am Wasserfall entdeckt, wo me herrlich über d Stei chan gumppe. Muess i hüt grad usprobiere.“

Mattis: „Aber passisch uf, gell. D' Wilddrude sind wieder unterwegs. Und es wimmlet im Moment im Wald vor luuter Landsknecht.“

Ronja: „Was sind Landsknecht?“

Mattis: „D' Soldate vom Vogt. Sie wönd üs Räuber fange und in Kerker sperre.“

Ronja: „So bö! Wieso wönds denn das? Händ mir ihne öpis gmacht?“

Mattis: „Mer nehmend halt immer widr Sache vo ihne..“

Ronja: „Was hemmer denn gno, ohni si zfrage?“

Glatzen-Per: „Viil isch das! Hoho, jo sehr viil. Ich chöntis ufzähle...“

Mattis: „Nai, das losch du gschider blibe!“

Lovis (amüsiert): „Es wird wohl Ziit, dass dir din Papi es paar Sache über s Räuberlebe erklärt.“

Ronja: „Jo, verzell mir das, Papi!“

Mattis (unsicher): „Hm... also es isch so... mir Räuber nähmed Sache vo andere Lüüt. Wie zum Biispiel d Händler, wo dur üsen Wald müend reise. Mir warted versteckt uf sie und denn nehmed mir ihres Geld und ihri Wertsache. So lebed mir.“

Ronja: „Aber werdend d'Lüüt den nid wahnsinnig hässig?“

Galtzen-Per: „So wüetend, dass es nur so zischt! Oje, oje, das söttisch mol ghöre...“

Mattis: „Alte, es isch glaub langsam Ziit, dass du gosch go schlofe.“

Glatzen-Per: „Es paar Lüüt brüelend sogar...“

Mattis: „Ezt bisch ruhig und süst werf i di use!“ *zu Ronja gewandt:* „Waisch, min Vater isch Räuberhauptma gsi, und vor ihm min Grossvater und vor dem sin Grossvater. Mir sind immer Räuber gsi. So ischs richtig und so mues es bliibe. Und das söllsch du au mol werde, Ronjachind!“

Ronja: „Nie im Lebe! Ned, wenn d'Lüüt wüetend werdend und brüelend!“



## AKT 4.2 DER VOGT

Mitwirkende: Vogt, Landsknechte

*Der Vogt trifft sich mit seinen Landsknechten, um über das weitere Vorgehen bezüglich der Räuber zu diskutieren.*

Vogt: „Mini Herre, d Lag isch ernscht. Geschter isch scho wieder ä Kutsche überfalle worde. So chas ned wiitergoh mit däne Räuber.“

Landsknecht 1: „Absolut richtig, Herr Vogt. Das mues ufhöre.“

Vogt: „Nur frog ich mich wie. Dä Wald isch gross und ihr händ bis etz no kei Erfolg ghä bim Ufspüre vo däne Räuber.“

Landsknecht 2: „Nur Geduld Herr Vogt, mir wüssed scho, wo d Räuber sind. Emel di eint Bandi. Sie wohned obe i dä Mattisburg, us dem macheds kei Gheimnis.“

Landsknecht 1: „Aber döt chames ned agriffe, Herr Vogt. Jede wo dä Weg wott ufecho, wird grad mit Pfiil beschosse. Und über d Klippe chunnt me au ned ufe, diä isch viel zsteil.“

Vogt: „Diä Mattisräuberbandi isch jo ned di einzig im Wald, oder?“

Landsknecht 2: „Nei, es git no ä zweiti. D Borkabandi. Aber diä versteckt sich im Wald, diä findet me nie.“

Vogt: „Usrede! Mir müend sie finde. Aber ich han ä Idee wie mir si chönd usschalte.“

Landsknecht 1: „Und wie?“

Vogt: „Ich han erfahre, dass sich d Mattis-Bandi und d Borka-Bandi ned chönd schmöcke. Wenns chönnted, würeds enand am liebschte gegesiitig bestehle. Und genau döt müend mir sie packe.“

Landsknecht 2: „Wenn sie sich gegesiitig bestehled?“

Vogt: „Natürlich ned, du Hornochs! Mir spieled sie gegenand us. Chömed, ich han do scho en Plan.“

## AKT 4.3 PLÄNE

Mitwirkende: Vogt, Landsknecht 1, Landsknecht 2

*Der Vogt und seine Landsknechte haben sich in sicherer Entfernung vor der Mattisburg aufgestellt. Sie beobachten das Bollwerk und schmieden Pläne.*

Vogt: „Etz händ mir also beidi Bandene a eim Ort. Sehr guet.“

Landsknecht 1: „Aber Herr Vogt, etz sind beidi unangriffbar.“

Vogt: „Red kei Blech! Mir müend nur en Schwachpunkt finde, denn verwütsched mir sie scho.“

Landsknecht 2: „Jo, genau. Überloh s Denke lieber däne wo s chönd. Du gang lieber wieder in Wald und heb chli Angscht vor –Geister- . Hahaha.“

Landsknecht 1: „Hebs Muul, suscht gits eis ufs Dach!“

Vogt: „Rueh! Gsehnd ihr das dört?“

Landsknecht 2: „Jo, Herr Vogt. Meined Sie diä Leitere?“

Vogt: „Genau. Döt chlättered Lüüt ufe und abe.“

Landsknecht 1: „Das schiined mir diä Borkaräuber zsii.“

Vogt: „Stimmt. Und genau da isch üsi Chance.“

Landsknecht 2: „Wie das, Herr Vogt?“

Vogt (seufzt): „Alles mues me eu erkläre... Aber lueged, es mues so sii: d Borkaräuber händ kein andere Ufgang als diä Leitere. So sind sie id Burg cho. Mir chömed zwor au ned ufe, aber jede wo abechunnt lauft üs genau vor d Gwehr und d Schwerter.“

Landsknecht 1: „Jo voll! Sie sind genial, Herr Vogt!“

Vogt: „Drum bin ich jo au Vogt und du ned. Aber losed zue, ich möcht d Helfti vo mine Truppe bi Tag und bi Nacht unde a däre Leitere ha. Kein Borkaräuber chunnt mir do abe ohni, dass mir ihn festnehmed, verstande?“

Landsknechte: „Verstande, Herr Vogt!“

## AKT 5.1 GEHEIMGANG

Mitwirkende: Ronja, Birk

*Birk hat sich in den Kerker der Burg zurückgezogen. Dieser ist voller Geheimgänge und so kann er ungestört seinen Gedanken nachgehen.*

Birk: „Es isch zum verzwiifle... Sit dä Vogt üsi Leitere entdeckt hät, chömed mir eifach nüme abe... Und etz gönd üs d Vorrät us. Usgrechnet im Winter... debii han ich doch so Hunger!“

*Während er so vor sich hin sinniert, hört er auf einmal Geräusche vor sich.*

Birk: „Wa isch denn das? Hallo? Isch do öper?“

Ronja: „Hallo? Ich bins, d Ronja. Wer isch do?“

Birk (erfreut): „Ronja! Do isch dä Birk! Bisch du do am grabe?“

Ronja: „Jo, ich han mir us Spass welle en Gheimgang grabe. Aber ich hett ned denkt, dass ich do uf dich trüffe. Wart, ich grab mich ganz dure.“

*Ronja gräbt sich vollends durch. Als sie Birk sieht, ist die Freude gross.*

Birk: „So schön dich zgseh, Ronja!“

Ronja: „Glichfalls, Birk! Sit s Winter isch händ mir nüme chöne mitenand in Wald go spiele. Waisch no, s’letsch mol im Schneesturm hesch mier verschproche min Brüeder zsi.“

Birk: „Ou jo und du bisch sit denn mini Schwöster. S’het mi mega gwurmt dich so lang nüm zxe. Säg, wie gohts dir?“

Ronja: „Guet, danke. Und dir? Du gsehsch ganz abgmageret us, Birk...“

Birk: „Jo, ich bin unfreiwillig am faschte. Mir chömed nüme u dä Burg use, sit dä Vogt üse einzige Weg bewacht. Üs gönd d Vorrät us.“

Ronja: „Ui nei! Das tuet mir mega leid für eu! Lueg do, chasch mis Brot ha. Mir händ meh als gnueg.“

Birk: „Danke viel, viel mol! Endlich wieder öpis aständigs z esse. Mmm wie fein das isch!“

Ronja: „Lueg, mir macheds so: Ich nimme ab jetzt jede Tag chli öpis us üsere Chuchi mit und brings dir do in Gang. Denn muesch du ned verhungere.“

Birk: „Das würsch du für mich mache? Aber da wär doch Diebstahl.“

Ronja (lacht): „Ich heisse ned umsüsch Räubertochter.“

Birk: „Danke viel mol. Mir müend aber eifach ufpasser, dass niemert vo dem Gang erfahrt.“

Ronja: „Da wird niemert. Es isch üse Gheimgang!“

Birk: „Da isch super!“

Ronja: „Und weisch was? Mir gönd etz bitzli do go d Burg und d Umgebig erkunde, wa meinsch? Es isch zwor no chalt, aber nüme so wie au scho.“

Birk: „Au jo, das isch ä super Idee!“

## AKT 5.2 ENTDECKT!

Mitwirkende: Ronja, Birk, Mattis-Räuber 1

*Nach dem Ausflug begleitet Ronja Birk wieder zu der Stelle, an der sie sich vorher getroffen haben.*

Birk: „Da isch etz en schöne Usflug gsi.“

Ronja: „Jo voll. Hät richtig Spass gmacht.“

Birk: „Aber etz hani wieder richtig Hunger.“

Ronja: „Lueg, do häsch wieder es bitzli Ässe. En Guete!“

Birk: „Danke vielmol, Ronja. Ohni dich würdi sicher verhungere. Aber etz muesch mir denn nüme so viel bringe, dä Winter isch jo bald vorbii und mir händ en andere Weg gfunde, zum us dä Burg zcho. Dä Vogt bewacht etz di falsch Stell.“

Ronja: „Da isch super! Denn chönd mir sicher bald wieder im Wald go spiele.“

Birk: „Au jo! Freu mi scho mega.“

Ronja: „Ich mich au. Also du, ich mues go. Mini Familie wartet sicher scho. Tschüss Brüeder.“

Birk: „Tschüss, Ronja.“

*Als Ronja gegangen ist, will auch Birk zurück in seinen Teil der Burg. Doch da springt auf einmal einer der Mattis-Räuber hinter einem Versteck hervor und packt Birk.*

Mattis-Räuber 1: „Ha! Verwütscht!“

Birk: „Hilfe!“

Mattis-Räuber 1: „Chasch lang schreie, Buebli. Etz bisch gfangen. Es hät sich also glohnt, es bitzli i dä alte Gäng go umesueche.“

Birk: „Loh mich go!“

Mattis-Räuber 1: „Sicher ned. Du chunnsch etz brav mit zum Hauptmaa. Dä wird sich freue!“

## AKT 5.3 KEINE TOCHTER MEHR

Mitwirkende: Ronja, Birk, Mattis, Lovis, Borka, Undis, alle Räuber

*Die Mattisräuber haben sich bei der Stelle versammelt, an welcher der Blitz die Burg gespalten hat. Gerade, als auf der anderen Seite die Borkaräuber erscheinen, kommt auch Ronja an.*

Ronja: „Papi, was isch denn do los? Wieso häsch mich rüefe loh?“

Mattis: „Will etz ganz en historische Augenblick isch, mini lieb Tochter. Ah lueg, do isch au scho diä Saubandi vo Borkaräuber.“

Borka: „Was wotsch, Mattis? Wieso lohsch mich rüefe?“

Mattis: „Ich han ä Überraschig für dich! Räuber, bringed dä Gfangnigi.“

*Die Mattisräuber bringen unter lautem Gelächter Birk herbei, der gefesselt ist. Als Borka und seine Leute das sehen, sind alle wie gelähmt. Auch Ronja starrt völlig überrascht auf Birk.*

Mattis: „Lueg mol, Borka, wer üs do id Finger grote isch. Toll, gell?“

Borka (zornig): „Mattis, ich hett nie denkt dass du so en grausame Mensch bisch. Gib mir sofort min Sohn zrugg.“

Mattis: „Ha, sicher ned! Zerscht züchsch du mitsamt dinere verluuste Bandi us minere Burg us.“

Undis: „Du bisch dä gröschti Saukerli wo s git!“

Mattis: „Schimpfed ihr nume. Ich han din Sohn, Borka. Und du chunnsch en erscht wieder über, wennd us minere Burg uszoge bisch.“

Borka: „Du bisch so öpis vo falsch, Mattis.“

Mattis: „Jojo. Ich wohne wenigstens ned i dä Burg vo öper anderem.“

Ronja: „Ufhöre! Das bringt nüt, Papi! Mir sötted üs gschiider gmeinsam um d'Landsknecht kümmern. Sie sind üsi wohre Feinde!“

Borka: „Dini Tochter hät wiitus meh Verstand als du, Mattis.“

Mattis: „Schwig, Ronja! Als öb du ä Ahnig hetsch. Borka, mini Bedingige sind klar. Verschwinded us minere Burg, denn gsehsch din Sohn wieder. Bis döt ane bliibt er bi üs im Kerker!“

Ronja: „Nei! Das chan ich ned zueloh!“

*Mit einem gewaltigen Satz springt Ronja über den Spalt, der die beiden Burgteile voneinander trennt. Sofort wird sie von den Borkaräubern festgehalten.*

Lovis: „Ronja!“

Borka (lacht): „Ha, Mattis, do luegsch etz aber schön blöd. Etz stohts eins zu eins. Gib mir min Sohn wieder, denn dörsch dini Tochter wieder ha.“

Mattis (dumpf): „Ich chan das ned glaube... Wieso machsch du da, Ronja?“

Ronja: „Will dä Birk min Fründ & Brüeder isch! Ich loh ned zue, dass er in Kerker mues!“

Mattis (resigniert): „Lönd ihn go. Jo, los, lönd dä Rotzbengel laufe. Er söll wieder zrugg. Borka, do häsch din Sohn wieder. Aber ich, ich ha sit hüt kei Tochter meh.“

*Traurig dreht sich Mattis um und geht weg. Birk kehrt zu seinem Vater zurück und Borka lässt Ronja laufen. Alle schweigen. Schliesslich rennt Ronja davon und die anderen gehen langsam weg.*

## AKT 6.1 SCHWERE ENTSCHEIDUNG & AUSZUG

Mitwirkende: Ronja, Mattis, Lovis, Mattis-Räuber

*Auf der Mattisburg ist es still geworden. Mattis hat nicht mehr gelacht, seit Ronja über den Graben gesprungen ist. Alle Versuche der Räuber, ihn aufzumuntern, bringen nichts.*

Mattis-Räuber 1: „He, Mattis, weisch no wo mir dä riicht Stüüriitriber überfalle händ? Wie dä vor Angst zitteret hät? Ha, das isch doch mol en Spass gsi!“

Mattis (resigniert): „Cha scho sii.“

Mattis-Räuber 2: „Und weisch no, wo mir d Truppe vom Vogt bi dä alte Mühli id Flucht gschlage händ? Wie diä grennt sind, da hani miner Lebtig no nie gseh!“

Mattis (resigniert): „Cha scho sii.“

Mattis-Räuber: „Es hät kei Sinn. Nüt cha ihn ufmuntere.“

Ronja: „Papi? Bisch wege mir so truurig?“

*Mattis schweigt.*

Lovis: „Mach dir nüt drus, Chind. Er wird scho wieder zur Vernunft cho.“

*Mattis steht schweigend auf und geht hinaus.*

Ronja: „Es tuet mir leid, Mami, dass er so truurig isch. Aber es tuet mir ned leid, was ich gmacht han. Will da isch s richtige gsi.“

Lovis: „Da chan ich ned beurteile. Du häsch din Fründ grettet, aber dim Vater s Herz broche.“

Ronja: „Wenn da so isch, denn wott ich nüme länger do wohne. Ich gange in Wald go wohne. Id Bärehöhli. Döt mues mich min Vater ned aluege und ich mue diä truurig Stimmig ned erträge.“

Lovis: „Verbüete tue ich dir das ned, Chind. Aber pass uf dich uf. Und vergiss ned, au wenn din Vater etz so truurig isch, tüüf inne hät er dich glich no mega gern.“

Ronja (traurig): „Da glaub ich ned. Lebed wohl.“

*Ronja ist aus der Mattisburg ausgezogen. Sie geht langsam und traurig durch den Wald. Auf einmal hört sie eine Stimme aus dem Gebüsch.*

Stimme: „Halt! Do spricht dä Geist vom Wald! Wohii gohst du chliises, leckers Obigesse?“

Ronja: „Birk??“

*Birk tritt lächelnd aus dem Gebüsch.*

Birk: „Hallo, Schwöster.“

*Ronja umarmt Birk vor Freude.*

Ronja: „Birk, so schön dich zgseh! Was machst du denn do?“

Birk: „Ich bin vo dihei abghau. Hans nüme usghalte uf dä Burg. Min Vater isch ganz normal, aber mini Muetter macht mir s Lebe so schwer weg üsere Fründschaft. Sie wott, dass mir üs nie me gsehnd. Aber wa machst du do?“

Ronja: „Mir gohts ähnlich. Min Vater isch so truurig, d Stimmig uf dä Burg isch nüm zum ushalte. Ich gang etz id Bärehöhli go lebe.“

Birk: „Denn gohts üs wohl gliich. Du, Ronja, hetsch du öpis degege, wenn mir zäme würed i dä Bärehöhli wohne?“

Ronja (strahlt): „Nüt wär mir lieber!“

Birk: „Guete, denn chum. Gönd mir üses neue Dihei go iirichte!“



## AKT 6.2 DIE BÄRENHÖHLE

Mitwirkende: Ronja, Birk

*Ronja und Birk treffen bei der Bärenhöhle ein.*

Ronja: „So, da isch also üses neue Huus. Hoffentlich häts kei Bäre drin.“

Birk: „Nei, diä sind scho lang weg. Me nennt sie eifach nur no Bärehöhli, wills frueher mol Bäre gha hät. Da hät mir emel min Vater verzellt.“

Ronja: „Hät er demfall au viil im Wald gspielt?“

Birk: „Sehr viil. Und weisch was? Er hät damols en beschte Fründ gha. Weisch wer das gsi isch?“

Ronja: „Nei.“

Birk: „Dä Mattis. Din Vater. Unvorstellbar, gell?“

Ronja (erstaunt): „Aber wüerklich! Und etz hassed sie sich so. Da isch mega schaad. Debii sötted sie viel gschiider gmeinsam gege dä Vogt vorgoh. Jänu, etz ischs halt so cho wie s hät müese cho. Lueged mir zerscht mol was mir mit däre Höhli chönd afaenge.“

Birk: „Ich denke, döt hinde chömmer üs zwei Better bastle. Und do chömmer choche und döt im Fluss unde chömmer bade. Chum, mir gönd grad ä Rundi go schwümme!“

## AKT 7.1 LANDSKNECHT-PLÄGE

Mitwirkende: Vogt, Landsknechte, Mattis-Räuber 1, Borcka-Räuber 1

*Im Wald haben die Landsknechte zwei Räuber gefangen. Der Vogt inspiziert die Gefangenen.*

Vogt: „So, so, so, wer händ mir denn do. Zwei dreckigi Räuber. Tja, etz sind ihr i mine-re Gfangeschaft.“

Mattis-Räuber: „Ha! Wenn min Räuberhauptmaa Mattis dich verwütscht, häsch fertig glachet! Und er wird mich befreie, will er isch dä gröscht Räuberhauptmaa i dem Wald.“

Borka-Räuber: „So en Quatsch! Dä gröscht Räuberhauptmaa i dem Wald isch mine, dä Borka! Aber genau dä wird eu Landsknechte s Fell über d Ohre zieh.“

Vogt (amüsiert): „Da isch genau eues Problem, ihr Räubergsindel. Einzelnd sind ihr nüt, so chan ich eu Stück für Stück usenand nä. Bald isch dä Wald wieder räuberfrei.“

## AKT 7.2 VERSÖHNUNG

Mitwirkende: Mattis, Lovis, Ronja, Birk

*Das Leben in der Bärenhöhle ist schwieriger, als Ronja und Birk gedacht haben. Doch eines Tages sitzt ein unerwarteter Gast im Eingang der Höhle.*

Ronja: „Puh, Birk, hetsch du denkt, dass es so schwierig chan sii, i dä freie Natur zlebe?“

Birk: „Nei, nie. Debii händ mir am Afang no denkt, wie schön das sii wird.“

Ronja: „Jo, aber wer hetti chöne ahne dass mir Wildbeeri irgendwann zum Hals usehanged..?“

Birk: „Ronja, lueg mol! Döt sitzt öper bi üsere Höhli!“

Ronja: „En Landsknecht?“

Birk: „Nei, es isch... es isch glaub dini Mueter!“

*Ronja und Birk rennen zum Eingang der Höhle. Tatsächlich sitzt Lovis dort, in der Hand hält sie ein Brot.*

Ronja: „Mami!“

Lovis: „Hoi, liebi Ronja. Und hoi, Birk Borkasohn.“

Ronja: „Wa machsch denn du do?“

Lovis: „Zerscht mol bring ich eu Brot mit. Ich denke, da tuet eu zur Abwechslig mol wieder guet.“

Ronja/Birk: „Danke vielmol!“

Lovis: „Und zweitens möcht ich eu bitte, dass ihr döt hinde abe zum Fluss gönd. Döt isch nämlich öper, wo scho uf eu wartet.“

*Gespannt gehen Ronja und Birk den Weg hinunter. Dort sehen sie eine Gestalt auf einem Stein sitzen. Es ist Mattis.*

Ronja: „Papi?“

Mattis: „Hoi Ronja. Chum, setz dich doch do rasch nebed mich.“

*Ronja setzt sich hin, während Birk etwas schüchtern weiter weg wartet.*

Mattis (unsicher): „Ronja, ich wott mich bi dir entschuldige. Ich... ich han dir Unrecht tue. Das... das tuet mir leid.“

*Ohne ein weiteres Wort nimmt Mattis Ronja in die Arme.*

Ronja: „Oh, Papi! Danke vielmol! Ich ha dich vermisst! Bin ich demfall wieder dini Tochter?“

Mattis: „Du bisch immer mini Tochter gsi. Bitte, chum wieder hei uf d Burg. Ohni dich isch s Lebe döt nüme schön.“

Ronja: „Papi, da wür ich sehr gern. Aber ich wott ned vom Birk trennt sii...“

Mattis: „Das han ich mir scho denkt. Birk Borkasohn, chum do ane.“

*Ängstlich tritt Birk näher.*

Mattis: „Eigentlich wür ich dir am liebschte ä Tracht Prügel verpasse, Birk Borkasohn. Aber ich han gmerkt, wie viel du minere Tochter bedüütisch. Und bevor ich sie nomol verlüüre, wott ich dich lieber so akzeptiere wie du bisch. Wenn du wotsch, dörfsch du gern mit zugg cho. Und du dörfsch immer zu üs id Burg cho, wenn du wotsch, ohni dass mir dich nomol gfange nähmed.“

Birk: „Würklich?“

Mattis: „Würklich. Aber wehe du benimmsch dich ned aständig!“

Ronja: „Danke viel mol!“

## AKT 7.3 EINE RÄUBERBANDE

*Die beiden Räuberbanden stehen sich gegenüber. Sie sind unsicher, wie sie sich verhalten sollen. Schliesslich tritt Borka vor.*

Borka: „Mattis, es isch lang her. Wa wotsch du?“

Mattis: „Mini Tochter hät mich devo überzüügt, dass es besser wär, wenn mir üs würd zämetue. Wie ich weiss, häsch du Lüüt an Vogt verlore. Und au ich han Verlust gha. Ällei chönd mir gege ihn ned bestoh.“

Borka: „Das stimmt. Mir müessted üs verbünde.“

Mattis: „Aber es cha nume ein Räuberhauptmaa Gä.“

Borka: „Völlig richtig. Drum schloh ich vor, dass mir en Ringkampf mached. Wer gönnt, dä wird Räuberhauptmaa.“

Mattis: „Da isch fair. Wer zerscht mit em Rugge am Bode liit hät verlore.“

Borka: „Abgmacht.“

*Die beiden Räuberhauptmänner gehen auf einander los. Es ist ein langer, zäher Ringkampf, doch schlussendlich schafft es Mattis, seinen Gegner auf den Rücken zu legen.*

Mattis (keucht): „Gunne!“

Borka (schnauft): „Jo, du häsch eidüütig gunne. Guet gmacht, ich mue dir gratuliere, mich hät no niemert im Ringkampf besiegt. Okay, du häsch ehrlich und fair gunne. Du bisch ab jetzt üsen Räuberhauptmaa.“

Mattis: „Und du min Stellvertreter.“

*Sie schlagen ein.*

Borka-Räuber 1: „Achtung, do chömed d Landsknecht!“

*Im Laufschrift erscheinen der Vogt und seine Landsknechte.*

Vogt: „Etz hämmer eu Räuber am Wickel! Etz nehmed mir eu ein noch em andere usenand!“

Borka (lächelt): „Was söllled mir mache... Hauptmaa?“

Mattis (grinst): „Wie wärs, wenn mir dene freche Lumpe ä Tracht Prügel verpassed?“

Borka: „Mit Freude.“

*Die Räuber vereinigen sich und greifen gemeinsam den Vogt und seine Landsknechte an. Überrumpelt von soviel Widerstand geben diese bald auf und fliehen.*

Borka: „Ha, da hät Spass gmacht!“

Mattis: „Und wie!“

Lovis: „Das händ ihr nume gschafft will ihr zäme gearbeitet händ.“

Mattis: „Das stimmt. Und da verdanked mir ganz ällei dä Ronja und em Birk.“

Borka: „Wo sind diä beide eigentlich?“

*Während alle nach Ronja und Birk suchen, haben sich diese etwas weiter entfernt getroffen.*

Ronja: „Ich bin mega froh, dass da etz so guet klappet hät.“

Birk: „Ich au. Hett nie denkt, dass sich üsi Vätere so guet verstönd.“

(lächelt): „Tja, sie sind ebe mit üs verwandt.“

Birk: „I glaub i wohne ab jetzt im Summer i de Bärehöhli und im Winter i de Burg, was mainsch?“

Ronja: „Bin debi! Und de Glatzen-Per het mer no vome gheime Schatz verzellt womer chöntend sueche... “

**ENDE**